



Mai 2011

**Liebe Leserin, Lieber Leser,**

### **Auf Reise in Tunesien und Italien**

Vom 27. bis 30. April reiste ich zusammen mit der GRÜNEN-Bundesvorsitzenden Claudia Roth nach Tunesien und Italien. In Tunis trafen wir uns mit dem Vorsitzenden der tunesischen Grünen, der voller Begeisterung von den Vorbereitungen auf die Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung am 24. Juli berichtete. Die Gesundheits- und die Frauenministerin sprachen die Schwierigkeiten an, die infolge der Aufnahme der vielen Flüchtlinge aus Libyen in diesen Bereichen entstanden. Mit dem EU-Botschafter diskutierte ich über die Rolle der EU in Tunesien, vor allem aber über die Möglichkeit einer stärkeren Unterstützung des Maghreb-Staats in den Bereichen Demokratie, Menschenrechte und Migrationspolitik.



Einen Tag verbrachte ich an der libysch-tunesischen Grenze. Dort konnte ich die prekären Bedingungen in den Flüchtlingscamps mit Vertretern von UNHCR und anderen internationalen Organisationen besprechen. Ebenso besuchte ich das Flüchtlingszentrum Mineo auf Sizilien, wo tausende Flüchtlinge ohne Beschäftigung und Kontakt zur Außenwelt verharren müssen.

Der Gegensatz hätte dabei deutlicher nicht sein können. Allein den tunesischen Grenzübergang R'as Ajdir, den ich besuchte, überquerten zehnmal so viele Flüchtlinge als in die gesamte EU kamen. Doch obwohl das fragile Tunesien nach seiner "Revolution der

### **Termine mit Barbara Lochbihler:**

**16. Mai, 20.00 Uhr,**  
"Von Nordafrika zur  
Festung Europa" –  
Die GRÜNEN Frauen  
vom KV Würzburg  
laden ein.  
**Bürgerspital,  
Häckerstube,  
Theaterstrasse 19,  
Würzburg.**

**18. Mai, 19.00 Uhr,**  
Podiumsdiskussion:  
"Energie für Europa"  
– mit Emilia Müller,  
Bayerische Staats-  
ministerin für Bundes-  
und Europaangele-  
genheiten, Ismail  
Ertug, MdEP (SPD),  
Barbara Lochbihler,  
MdEP (Bündnis  
90/Die Grünen),  
Bernd Posselt, MdEP  
(CSU), Thomas  
Dechant, MdL (FDP)  
und Dr. Henning Arp,  
Leiter der Regional-  
vertretung der  
Europäischen  
Kommission in  
München.  
Moderation: Hendrik  
Jarczyk, Bayerischer  
Rundfunk.  
**Prinz-Carl-Palais,  
Königinstraße 1,  
München.**

Würde" andere Sorgen hat, stellten die Bewohner ihre Hilfe nie in Frage. Die EU konzentriert sich indes auf Abschottung und lässt tausende Flüchtlinge aus Ländern wie Eritrea oder Sudan in Tunesien festsitzen. Das europäische Bündnis sollte sich an Tunesien ein Beispiel nehmen, legale Einwanderung vereinfachen und das von der EU-Innenministerin Cecilia Malmström vorgeschlagene „Resettlement-Programm“ zur Unterstützung der Flüchtlinge in Libyen endlich umsetzen.

Zahlreiche Interviews und Presseartikel über Nordafrika und die EU-Flüchtlingspolitik sind auf meiner Webseite zu finden: [www.barbara-lochbihler.de](http://www.barbara-lochbihler.de)



### **Europatage: Auf Tour in Bayern**

Bei wunderschönem, sonnigen Wetter, das das Allgäu noch schöner macht, war ich rund um den 9. Mai, dem Europatag, in der Region unterwegs. Ich hatte ein sehr abwechslungsreiches Programm. In zwei Gymnasien galt es, komplexe Fragen zu Verschuldung und Außenpolitik sowie zum Beitritt der Türkei in die EU zu erklären (siehe Foto), in mehreren Lesungen und Diskussionen wurde mein Lieblingsthema Frauen-Menschenrechts-Friedenspolitik eingehend debattiert.

Aus aktuellem Anlass war immer auch die Migrations- und Flüchtlingsdebatte präsent. Mit klarem Kopf und Leidenschaft habe ich meine Reiseeindrücke aus Tunesien und von der tunesisch-libyschen Grenze berichtet. Es war schön zu hören, dass die BürgerInnen im Allgäu in den Gesprächen nicht populistischen Parolen nachhängen, sondern sehr wohl eine europäische Migrationspolitik, die den Namen auch verdient, für sinnvoll halten.

Die Reise brachte mich zusammen mit einer Reihe von ExpertInnen aus der Flüchtlings- und Integrationspolitik und ich habe neue Anregungen für die Arbeit in Brüssel mitgenommen. Ein herzliches Danke an all die GRÜNEN Mitstreiter in Kaufbeuren, Immenstadt,

**9. Juni, (am Abend, genaue Uhrzeit noch offen)**  
„Städtepartnerschaften mit Iran“,  
in der Redaktion der  
**Badischen Zeitung, Freiburg.**

**16./17. Juni,**  
"Zehn Jahre danach"  
- eine außen- und sicherheitspolitische Bilanz des 11.9.2001  
**Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin –**  
**mehr Infos unter:**  
<http://www.boell.de/calendar/VA-viewevt-de.aspx?evtid=9744&crtpage=4>

Marktoberdorf, Memmingen und Augsburg, die mit organisiert und diskutiert haben. Es hat Sinn und Spaß gemacht und wohlgeföhlt habe ich mich obendrein, daheim im GRÜNEN Allgäu!

### **TürAnTür Augsburg: "Wie weiter mit dem Europäischen Sozialfond nach 2013?"**

Am 6. Mai nahm ich in Augsburg an einer vom Verein "TürAnTür" organisierten Veranstaltung zur Zukunft des Europäischen Sozialfonds (ESF) teil. Der ESF ist der einzige sozialpolitische Fonds der Europäischen Union und wird dieses Jahr für den Zeitraum ab 2014 neu beschlossen werden. Wir Grünen fordern, dass der Fonds weiterhin und verstärkt regional geregelt werden muss, um das Geld dort einzusetzen, wo es letztlich benötigt wird. Eine Einflussnahme durch die Bundesebene wollen wir verhindern. Als sozialpolitischer Fonds darf der ESF nicht in erster Linie wirtschaftlich motivierte Arbeitsmarktpolitik bedienen. Er muss weiterhin und in stärkerem Maße soziale Zielsetzungen der Arbeitsmarktintegration und andere soziale Projekte fördern.

Verein TürAnTür: <http://www.tuerantuer.de/>

Europäischer Sozialfonds:

<http://www.esf.de/portal/generator/8/startseite.html>

Forderungen der Grünen/EFA (in Englisch): [http://archive.greens-efa.eu/cms/topics/dokbin/377/377921.the\\_future\\_of\\_cohesion\\_policy@de.pdf](http://archive.greens-efa.eu/cms/topics/dokbin/377/377921.the_future_of_cohesion_policy@de.pdf)

### **EU muss ICC-Finanzierung sichern**

Zu einem Gedankenaustausch traf die Gruppe "Friends of the ICC", der ich angehöre, am 4. Mai Silvana Arbia, die Registrarin des Internationalen Strafgerichtshofs (ICC). Frau Arbia dankte der EU und insbesondere dem Europäischen Parlament für die anhaltende Unterstützung des ICC. Gleichzeitig machte sie deutlich, dass der ICC einem engen Finanzkonzept unterworfen ist. Neue Aufgaben wie die jüngste Überweisung des „Falls Libyen“ an den ICC machten aber neue Finanzmittel nötig. Im Jahre 2012 läuft die Finanzierung des Gerichtshofs durch das Europäische Instrument für Demokratie und Menschenrechte aus. Frau Arbia drückte ihre Hoffnung aus, dass eine Anschlussfinanzierung gesichert wird.

Registry Facts and Figures (Rechenschaftsbericht der Arbeit des ICC): <http://www.icc-cpi.int/NR/rdonlyres/9B984A20-08A9-4127-87F9-2FDF7A4F0E53/283201/RegistryFactsandFiguresEN2.pdf>

### **Newsletter:**

Wenn Sie unseren monatlichen Newsletter abonnieren möchten, schicken Sie bitte eine e-mail an: [wk-lochbihler@gruene-europa.de](mailto:wk-lochbihler@gruene-europa.de)

### **Menschenrechtsausschuss zum Tag der Pressefreiheit**

Anlässlich des Internationalen Tages der Pressefreiheit (3. Mai) beschäftigte sich der Menschenrechtsausschuss des EP mit dem Thema im Allgemeinen und mit der Sicherheit von JournalistInnen in Konfliktregionen. Nach Angaben von Reporter ohne Grenzen nimmt die Pressefreiheit in der EU zunehmend ab. Nur die Hälfte der EU-Staaten ist unter den weltweiten Top 20. Auch einige der restlichen 14 EU-Mitglieder schneiden im Ranking sehr schlecht ab.

Angesichts der neuesten Entwicklungen in Ungarn sollte sich die Union viel intensiver mit der Thematik befassen und hinterfragen, wie sie ihre demokratischen und freiheitlichen Werte auf EU- Ebene schützen und fördern will. Auch EU-Mitgliedstaaten müssen die demokratischen Zielsetzungen erfüllen. Diese dürfen kein bloßes Aufnahmekriterium sein, das nach dem Beitritt wieder aufgeweicht werden kann.

Mindestens genauso besorgniserregend ist die immer gefährlicher werdende Situation für JournalistInnen in Kriegs- und Konfliktgebieten. 2010 wurden 57 JournalistInnen und ein medientechnischer Mitarbeiter getötet, 145 JournalistInnen, 9 Mitarbeiter und 111 Blogger sowie Onlineaktivisten waren inhaftiert. Dieses Jahr wurden bereits 19 JournalistInnen und zwei technische Mitarbeiter getötet. Die Anzahl Inhaftierter stieg im Vergleich zum Vorjahr an. Obwohl die besondere Stellung von JournalistInnen im internationalen humanitären Recht, Kriegsrecht und Völkerrecht vorgesehen ist, bleibt die Tötung und Verfolgung leider in vielen Fällen straffrei.

Weitere Infos:

Reporter ohne Grenzen: <http://en.rsf.org/>

Press Freedom Index 2010: <http://en.rsf.org/press-freedom-index-2010,1034.html>

Committee to Protect Journalists: <http://www.cpj.org/>

### **Mugabe zur Seligsprechung des Papstes Johannes Paul II im Vatikan**

Der international wegen seiner Menschenrechtsverletzungen in der Kritik stehende Präsident Simbabwe Robert Mugabe durfte am 30. April zur Seligsprechung des Papstes Johannes Paul II in den Vatikan einreisen. Mugabe hat die Kornkammer Afrikas zur Armutregion verkommen lassen, zudem ist ihm jedes gewaltsame Mittel recht, um seine politischen Gegner auszuschalten. Dass die Europäische Union gegen Mugabe ein Einreiseverbot verhängt hat, störte die Offiziellen in Rom offensichtlich nicht. Da ich mich zur selben Zeit gerade in Rom aufhielt, nutzte ich die Gelegenheit, um die Entscheidung des Vatikans öffentlich zu kritisieren. Denn wer jemanden wie Mugabe hoffähig macht, verliert seine Glaubwürdigkeit.

## **EU-Kommission „besorgt“ über Angriffe gegen Roma in Ungarn**

Nach meiner Ungarn-Reise im März habe ich an die EU-Kommission eine Anfrage über die rassistischen Angriffe von Rechtsradikalen in dem Dorf Gyöngyöspata gestellt. Dort hatten etwa 200 Mitglieder von Bürgerwehren über Tage hinweg Roma auf Schritt und Tritt verfolgt, beschimpft und schikaniert. Die Polizei war weitgehend untätig geblieben. Also wollte ich wissen, ob die Kommission die ungarische Regierung dazu aufgefordert hat, Maßnahmen zum Schutz der Roma-Gemeinschaften einzuleiten und dafür zu sorgen, dass die Täter rassistischer Angriffe strafrechtlich verfolgt werden. Immerhin hat Ungarn derzeit die EU-Ratspräsidentschaft inne.

Die Antwort der EU-Justizkommissarin Viviane Reding war knapp. Die Kommission verurteile alle Erscheinungsformen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, hieß es in dem Schreiben, das auf einen entsprechenden Beschluss verwies. Die Kommission sei „besorgt“, so Reding, „und ruft Ungarn dazu auf, alle Anstrengungen zur korrekten Umsetzung dieses Rahmenbeschlusses zu unternehmen und so schnell wie möglich die zu seiner Umsetzung getroffenen Maßnahmen mitzuteilen“.

## **Roma aus Kaufbeuren abgeschoben**

Große Bestürzung und Empörung hat die Abschiebungen der Roma Nurije Sarki und ihres 13jährigen Sohnes Ersan aus Kaufbeuren hervorgerufen. Die beiden waren am 1. April zwangsweise in den Kosovo zurückgeführt worden, von wo sie 2006 nach massiven Ausschreitungen der albanischen Bevölkerung nach Deutschland geflohen waren. Im letzten Herbst tauchten die beiden ab, um sich vor einer Abschiebung zu schützen. Im März waren sie dann wieder nach Kaufbeuren zurückgekommen – in der Hoffnung, Asyl zu bekommen.

Das UN-Kinderhilfswerk UNICEF, das UN-Flüchtlingskommissariat UNHCR und die Hilfsorganisation pro asyl sind sich darin einig, dass derzeit keine Roma in die Region abgeschoben werden dürfen. Dort drohen ihnen Verelendung und Diskriminierung. Da in den Schulen nur in albanisch oder serbisch unterrichtet wird, haben Jugendliche wie Ersan Sarki, der nur Romani und Deutsch spricht, in der kosovarischen Gesellschaft keine Zukunft. Der 13jährige hatte in Kaufbeuren Freunde und war integriert. Dass er nun in seine vermeintliche Heimat abgeschoben wurde, die er selbst kaum kennt, ist aus humanitären Gründen unverantwortlich.

## **Folter abschaffen!**

Niemand darf unter keinen Umständen Folter rechtfertigen:

Unterstützt die Kampagne gegen Folter!

<http://www.omct.org/international-campaigns/campaign-prohibition-torture/manifesto/>

Weitere und aktuelle Infos finden Sie und findet ihr auf meiner Homepage: <http://www.barbara-lochbihler.eu>

Herzliche Grüße aus Brüssel,



## **Kontakt:**

Barbara Lochbihler,  
MEP

Büro Brüssel:  
Europaparlament  
ASP 08H156  
Rue Wiertz 60  
B-1047 Brüssel  
T: 0032 2 28 45392  
barbara.lochbihler@-  
europarl.europa.eu  
www.barbara-  
lochbihler.eu

Regionalbüro Bayern:  
Ludwig Str. 38  
87600 Kaufbeuren  
T: 0049 89 43 59 79  
07  
wk-lochbihler@-  
gruene-europa.de

Büro Berlin:  
Unter den Linden 50  
10117 Berlin  
T: 0049 171 74 70  
201  
eu-presse-  
lochbihler@gruene-  
europa.de